

Ungefährdeter Sieg in Nürnberg

Hintere Bretter garantieren den Sieg.

Mit der Stamm-Acht ging es nach Mühlhof/Reichelsdorf. In der letzten Saison gewannen wir recht hoch mit 7:1, diesmal erwarteten wir keinen Spaziergang.

Zu allem Unglück hatte Johannes Kiefer eine Autopanne und musste abgeholt werden und startete mit knapp 40 Minuten weniger. Zum Spielverlauf.

Brett 2 spielte ein Mischmasch aus Italienisch und Englisch. Udo Röschinger baute sich passiv auf, stellte den König nach h8 und konnte mit f5 die Stellung öffnen. In besserer Stellung bot er remis, was sein Gegner nach einigem Zögern akzeptierte. (½ -½)

Manfred Münster spielte das Flügeltgambit. Sein Gegner wählte eine suboptimale Variante und so kam unser drittes Brett schnell mit einer Figur in Vorteil. Der Entwicklungsvorsprung gab den entscheidenden Ausschlag für einen schnellen Sieg. (1½-0½)

Auf Brett 7 konnte Manfred Heinz einen schönen Königsangriff aufziehen. Nach der geglückten Sf3-Eröffnung baute er sich bedrohlich am Königsflügel auf, opferte einen Springer und konnte in die Stellung eindringen. Heikel war eine Stellung, da sein Gegner die Dame für Turm und 2 Figuren tauschen konnte. Da traute sich sein Gegner aber nicht. Danach wars vorbei. (2½-0½).

Kurz darauf gewann an Brett 6 auch Werner Frank. Sein Gegner wählte Königsgambit, welches Werner mit der Variante g5 konterte.

Den Bauern konnte er verteidigen und schob seinen Gegner langsam auf dem Königsflügel zusammen. (3½-0½). Caro Kann wurde Dieter Lunz an Brett 5 vorgesetzt. Nach einem Figurentausch konnte er einen Bauern gewinnen. Am Damenflügel hatte er im Endspiel 2:1 Bauern mit Dame, Läufer gegen Dame und Springer und bot remis, da sein König ein wenig offen stand und irgendwie Dauerschach drohen konnte. (4:1) Johannes Kiefer spielte ein Skandinavisch. Leider ließ er sich einen c-Doppelbauern verpassen. Dann opferte er seinen Läufer für die Rochadebauern und wurde zurückgedrängt. Sein Gegner spielte weiter zu vorsichtig und gab weitere Bauern zurück. Ein Remisgebot seines Gegners nahm er mit einer Figur weniger dann doch zum Mannschaftssieg an. Gegen 17:15h war der erste Auswärtssieg perfekt. 4½-1½.

Auf Brett 4 wurde Thomas Horneber in eine passive Position gedrängt. Selbst nach Damen- und Figurentausch wurde die Stellung nicht besser. Irgendwann konnte sein Gegner in die Stellung eindringen und gewann. (4½-2½). Erich Münster spielte gegen einen Sizilianer. Mit f4 und f5 wurde die f-Linie geöffnet. Sein Gegner tauschte die Türme, doch das Spiel verließ nie den Remisbereich. So einigten sich die Gladiatoren auf Unentschieden (5:3).

Die Taktik ging voll auf. Die vorderen Bretter hielten gut dagegen, während die hinteren Bretter gut punkteten. Ein großes Lob an die Reichelsdorfer, die äusserst fair und entgegenkommend waren. Heilsbronn geht als Platz 2 ins neue Jahr. Nächster Gegner ist Schwanstetten.

07.12.2008: 3. Rd: GUN-NMA 4:4 / **MHR-HBN 3-5** / SWA-BRO 4-4 / BEC-ZAB 3-5 / H/H-LAU 5,5-2,5

Tabelle: 1. Heideck 6:0/18½ // **2. Heilsbronn 4:2/13** // 3. Zabo + Mühlhof 4:2/12½ // 5. Neumarkt 3:3/12
6. Gunzenhausen 3:3/9½ // 7. Schwanstetten 2:4/11½ // 8. Bechhofen 2:4/11 // 9. Büchenbach 1:5/10½ // 10. Lauf 1:5/9

Udo Röschinger



li: Brett 5 D. Lunz, re: M. Heinz 1-0



Brett 3: M. Münster 1-0



vnr.: E. Münster, M. Münster, T. Horneber